

träglichem Gemüt, Gentleman-Allüren mit einem trainierten Leib, Namen mit gutgeschnittenen Anzügen vereinigte, in vollendeterer Aufmachung als im einzigen Lande, in dem die geschilderten Qualitäten noch am Leben sind, in England! Hier findet man denn auch noch eine Reihe von Junggesellen, die beneidens- und begehrenswert sind. Einige unter ihnen, deren Namen es noch zu keiner blaublütigen Verzierung gebracht haben, dürfen in einem Lande, wo Aristokratie seit jeher auf einer demokratischen Basis aufgebaut war, damit rechnen, sich dereinst einige jener Zacken um den Hut zu schlingen, auf Grund deren letzterer sich in eine Krone verwandelt.

Nicht nur die heutige, auch die vergangene englische Generation ver-



Der junge Sohn
Winston Churchills, Randolph
ein kommender „Stern“ des politischen
Himmels in England, hat neben den
Geistesgaben seines Vaters die Schön-
heit seiner Mutter geerbt und ist da-
durch einer der besonders begehrten
Heiratskandidaten



fügte über Junggesellen, die der Ruhm des Begehrtseins umstrahlte, die den Wunschtraum aller Mütter heiratsfähiger Töchter großer Häuser bildeten. Einer der berühmtesten Junggesellen jener Vergangenheit war der unlängst verstorbene Lord Balfour, Ministerpräsident, Staatsmann, Tennisspieler, Gelehrter, und wenn auch nicht eingefleischter Weiberfeind, so doch ein Mann, der die in Oxford und Eton kennengelernten stillen Freuden wahrer Männerfreundschaft den eventuellen Stürmen des Eheglücks vorzog.

Noel Coward
der als Bühnenschriftsteller und Schauspieler 100000 Mark monatlich verdient, gilt ebenfalls als ein begehrenswerter Heiratskandidat. (Der erste von links)